

# Schluss mit genitalen Zwangs- operationen!

# WEM GEHÖRT DAS ZWITTERSYMBOL?

Auch wenn die Antwort auf diese Frage auf den ersten Blick selbstverständlich erscheint, sehen sich Zwischengeschlechtliche (Intersexuelle, Hermaphroditen, Zwitter) regelmässig damit konfrontiert, dass Transgender, Queer und LGBT es kurzerhand für sich vereinnahmen. Und auch sonst unser Dasein auf die „Genderfrage“ reduzieren, um die Aufmerksamkeit auf ihre eigenen spezifischen Anliegen zu lenken. Obwohl für uns Betroffene die eigentliche Problematik klar in der menschenrechtswidrigen Praxis der genitalen Zwangsoperationen liegt.

## Lebenslanges Leiden an genitalen Zwangsoperationen

Jedes 2000. Kind wird als Intersex geboren, d.h. es weist **Merkmale beider Geschlechter** auf. Diese Kinder werden in der Regel vor dem 2. Lebensjahr ohne ihre Einwilligung an ihren uneindeutigen Genitalien **zwangsoperiert** und danach systematisch **angelogen**, um ihnen ihr wahres Geschlecht zu verheimlichen. Die meisten tragen massive psychische und physische Schäden davon, unter denen sie ein Leben lang leiden.

Nach dem Motto „It's easier to make a hole than to build a pole“ (es ist einfacher, ein Loch zu graben, als einen Mast zu bauen) werden die meisten zwischengeschlechtlichen Menschen im frühen Kindesalter ‚zu Mädchen gemacht‘. Dabei wird eine zu grosse Klitoris resp. ein zu kleiner Penis **operativ verkleinert** oder gar **amputiert**. Die Mediziner nehmen dabei in Kauf, dass das sexuelle Empfinden vermindert oder gänzlich zerstört wird. Zudem werden sie **kastriert**, d.h. es werden ihnen die gesunden, Hormone produzierenden inneren Geschlechtsorgane entfernt, was eine **lebenslange Substitution mit körperfremden Hormonen** zur Folge hat, die zu gravierenden gesundheitlichen Problemen führen kann. Die **Tabuisierung** und **Unsichtbarmachung** der Betroffenen in der Öffentlichkeit trägt massgeblich dazu bei, dass diese **menschenrechtswidrige Praxis** weiterhin andauert.

## Instrumentalisierung durch Homosexuelle, Transsexuelle und Feministinnen

Zwischengeschlechtlich geborene Menschen müssen sich nicht nur mit der Problematik auseinandersetzen, dass ein Zweigeschlechtssystem ihre geschlechtlich uneindeutigen Körper nicht gelten lässt und mittels Skal-

pell der Norm anpasst. Sie werden zusätzlich mit der Tatsache konfrontiert, dass homosexuelle und trans\* Bewegungen sowie feministische Frauenbewegungen ihre geschlechtlich uneindeutigen Körper wiederholt als Mittel zum Zweck für eigene Interessen verwenden. Androgynismus wird als Ideal verherrlicht, die Anliegen der realen, zwangsoperierten Zwischengeschlechtlichen hingegen geflissentlich ignoriert. **In der öffentlichen Wahrnehmung sind zwischengeschlechtlich geborene Menschen längst im (Trans-)Gender-Diskurs untergegangen.** Die Instrumentalisierung und Vereinnahmung von „Intersexualität“ durch andere (Rand-) Gruppen durch das Konstrukt der „psychischen Intersexualität“ reicht von den Anfängen der Homosexuellenbewegung in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts bis zur aktuellen Politik des Gender Mainstreaming. Während z.B. Genitalverstümmelungen an Frauen in Afrika geächtet und bekämpft werden, sind die Zwangsoperationen an Zwischengeschlechtlichen vor der eigenen Tür nach wie vor kein Thema. Dabei hat sich die **Situation der zwischengeschlechtlichen Menschen in den letzten 100 Jahren massiv verschlechtert:** konnten sie im 19. Jahrhundert mit 18 noch selbst bestimmen, welchem Geschlecht sie angehören wollten, werden sie heute als Kleinkinder möglichst rasch kastriert, zwangsoperiert und zwangszugewiesen.

# MENSCHEN RECHTE AUCH FÜR ZWITTER!

## Zwischengeschlechtliche wehren sich!

Die Tabuisierung von zwischengeschlechtlichen Menschen hat das Leben der Betroffenen nachhaltig negativ beeinflusst und sie in die Isolation getrieben. Betroffene lassen sich jedoch nicht mehr den Mund verbieten und werden sich auch in Zukunft schützend vor zwischengeschlechtliche Kinder und Erwachsene stellen. **Die Gesellschaft soll aufgeklärt werden**, damit ein unverkrampfter Umgang mit Zwischengeschlechtlichkeit entstehen kann. Zwischengeschlechtliche fordern, dass **geschlechtszuweisende Operationen nur im Einverständnis der betroffenen Person** durchgeführt werden dürfen und fordern damit nichts anderes als das **Recht eines jeden Menschen auf körperliche Unversehrtheit, Selbstbestimmung und Würde**.

**Geschlecht:  
Zwangs  
operiert**

### Statement von Daniela Truffer

Gründungsmitglied Schweizerische Selbsthilfegruppe **Zwischengeschlecht.org**, Mitglied **XY-Frauen**, 1. Vorsitzende **Intersexuelle Menschen e.V.**

Ich freue mich darüber, dass Pink Apple Filmen über Intersexualität eine Plattform bietet. Dafür sind wir Betroffenen sehr dankbar.

Leider werden wir Intersexuellen aber immer wieder von Gruppierungen, die eine Auflösung der Geschlechtergrenzen befürworten, vereinnahmt.

Diese Vereinnahmung drückt sich auch darin aus, dass Pink Apple in seinem Filmprogramm das Zwitter-symbol als Zeichen für „Transgender“ verwendet. Ich freue mich in diesem Zusammenhang darüber, dass Pink Apple sich nun bereit erklärt hat, die seit 2004 geübte Praxis zu hinterfragen und nach einer besseren Lösung zu suchen.

Die Auseinandersetzung mit dem Zwitter-symbol und dessen Verwendung mag vielleicht auf den ersten Blick übertrieben scheinen. Für uns Betroffene ist sie jedoch wichtig.

Die öffentliche Wahrnehmung unserer Belange ist dürrig. Vermischungen von Trans- und Zwischengeschlechtlichkeit, die uns Intersexuellen nicht gerecht werden, sind an der Tagesordnung. Für uns Betroffene ist es sehr wichtig, dass dies sich bessert. Denn Sprache, auch Zeichensprache, schafft Fakten. Dies gilt insbesondere für den Bedeutungsgehalt von Symbolen.

Unser Dasein wird regelmässig auf die Genderfrage reduziert, massive Menschenrechtsverletzungen, operative und hormonelle Zwangseingriffe werden dabei ausgeblendet. Oder höchstens dazu benutzt, um die Aufmerksamkeit auf die spezifischen Anliegen von Transgender, Queer und LGBT zu lenken, obwohl die eigentliche Problematik aus Sicht der Betroffenen in erster Linie in den menschenrechtswidrigen genitalen Zwangsoperationen liegt.

Was 99% der Zwitter erlebt haben, ist verwandt mit sexuellem Missbrauch, ist verwandt mit Folter, ist verwandt mit den medizinischen Experimenten, die im 2. Weltkrieg in KZ's durchgeführt wurden.

Wenn ihr unser Dasein und unser Symbol auf eine Gender-/Identitätsproblematik reduziert und für eure eigenen Anliegen instrumentalisiert, dann trägt ihr dazu bei, dass wir und unsere berechtigten Anliegen in dieser Gesellschaft weiterhin unsichtbar bleiben und die menschenrechtswidrige Praxis der Zwangsoperationen an Zwittern weiterhin andauern.

Um dies zu ändern bitten wir um eure Mithilfe. Danke!

<http://zwischengeschlecht.info>  
<http://intersexuelle-menschen.net>  
<http://xy-frauen.de>  
<http://intersex.ch>  
<http://intersex.at>  
<http://intersexualite.org>  
<http://intersexions.org>